



# DER KERN DER DEMOKRATIE

# MITBESTIMMENIII



Wir sind Elektrikerlehrlinge aus der Berufsschule Mollardgasse und haben uns mit den Themen Mitbestimmung, und Demokratie auseinandergesetzt. Als Gast hatten wir die Abgeordnete Frau Brandstötter. Mit ihr haben wir darüber geredet, wie wir mit unseren Stimmen etwas bewirken können, auch wenn man nicht die österreichische Staatsbürgerschaft hat und somit nicht wählen kann.

Alexander und Imran

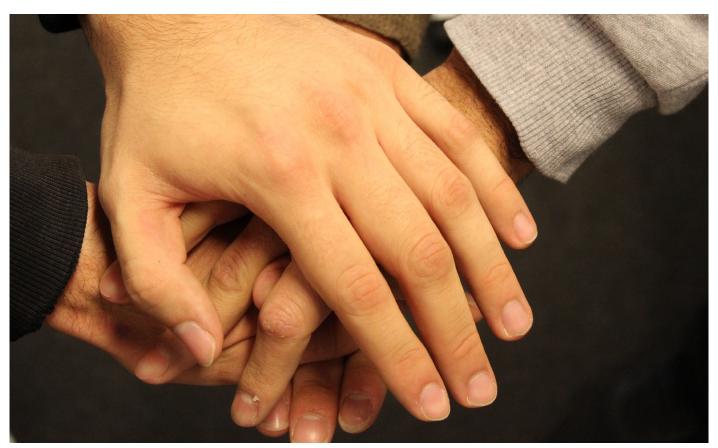
REPUBLIK ÖSTERREICH



"Wenn man keine Teilhabe hat, fühlt man sich vielleicht nicht als Teil der Staates."

# WIR SIND DIE DEMOKRATIE

Wir haben uns heute mit einer Abgeordneten zum Thema Demokratie und Wahlrecht auseinandergesetzt und einige interessante Informationen gesammelt und auch unsere Anliegen deponieren können.



In der Demokratie muss man seine Interessen vertreten, das geht gemeinsam leichter.

#### Wahlen und Wahlrecht

In der Demokratie haben StaatsbürgerInnen das Wahlrecht. Sie wählen die VertreterInnen im Parlament. Die VertreterInnen sollen unsere Interessen vertreten. Manche von uns haben aber das Wahlrecht nicht, weil sie die Staatsbürgerschaft nicht haben. Manche wollen nicht in Österreich bleiben und wollen deswegen die Staatsbürgerschaft nicht, weil es nur in Ausnahmefällen geht, eine doppelte Staatsbürgerschaft zu haben. Die Staatsbürgerschaft zu bekommen, ist nicht so einfach. Wir haben uns darüber Gedanken gemacht.

Warum dürfen nicht alle wählen, die hier eine Ausbildung machen und arbeiten? Wir haben unseren Gast Frau Brandstötter gefragt. Sie ist Abgeordnete zum Nationalrat. Sie meinte dazu: Österreich hat eines der strengsten Staatsbürgerschafstrechte der Welt. Außer wenn man reich oder berühmt ist, ist es schwer, die Staatsbürgerschaft zu bekommen. Jemand aus unserer Gruppe hat z. B. die Staatsbürgerschaft nicht bekommen, weil das Einkommen zu gering war, obwohl er hier geboren ist. Das Problem ist, in einer Lehre verdient man selten genügend. Frau Brandstötter hat gesagt, sie findet das unrecht, dass wenn man hier lebt, keine Teilhabe hat. Das kann die Folge haben, dass man sich nicht als Teil dieses Staates oder sich nicht zugehörig fühlt. Sie hat gesagt, dass sie selbst einen Antrag geschrieben hat, dass der Zugang zur Staatsbürgerschaft erleichtert wird. Für uns und für den Staat ist es gut, wenn sich viele Menschen dafür einsetzen. Wir sind ja gesuchte Fachkräfte.

#### Warum soll ich mich also für Politik interessieren?

"Alles in unserem Leben ist Politik," meinte Frau Brandstötter. In der Politik wird entschieden, wie das Leben



abläuft. Wenn du z. B. eine Lehrstelle hast und du bist unzufrieden, kannst du zur Gewerkschaft gehen, die dich unterstützt. Auch wenn wir das aktive Wahlrecht nicht haben, können wir darauf schauen, dass unsere Interessen vertreten werden z. B. im Betrieb, Gemeinderat usw.

Viele wissen nicht, dass man zu PolitikerInnen gehen kann und seine/ihre Anliegen vorbringen kann. Das Bild von der Politik ist in der Öffentlichkeit oft schlecht. Man-

che meinen, dass die PolitikerInnen für wenig Arbeit zu viel Verdienst haben, oder dass sie sich nur für ihre eigenen Interessen einsetzen. Nach diesem Gespräch ist uns z. B. klar geworden, dass die Person, die mehr Verantwortung trägt, mehr verdient. Das ist ja bei uns auch so. Abschließend kann man sagen: Es ist wichtig, dass man sich für die Demokratie einsetzt, weil man seine Interessen vertreten kann und soll.

# Berkant, Erdem, Ilyas und Beytuallah





"Mitbestimmung ist der Kern der Demokratie"

Alexander

# **MITBESTIMMUNG: JEDE STIMME ZÄHLT!**

Wir haben uns überlegt, welche Mitbestimmungsmöglichkeiten wir haben und haben uns mit den Begriffen Wählen, Volksabstimmung, Demonstration, Petition und Volksbegehren beschäftigt.



Im Gespräche mit der Abgeordneten Henrike Brandstötter haben wir uns über verschiedene Formen der Mitbestimmung unterhalten.

Wir haben uns mit dem Thema Mitbestimmung beschäftigt und uns überlegt, in welchen Bereichen das möglich ist.

**Wählen:** Man darf ab 16 Jahren wählen und braucht dazu die Staatsbürgerschaft. Es werden Parteien oder Personen gewählt. Man muss nicht wählen, aber wenn man darf, ist es besser wählen zu gehen, damit nicht die anderen für einen entscheiden.

**Volksabstimmung:** die Bevölkerung darf über einen Gesetzesvorschlag entscheiden oder abstimmen. Die Mehrheit entscheidet. Als Beispiel dient die Abstimmung 1994 über den EU-Beitritt und das Atomkraftwerk Zwentendorf 1978.

**Demonstrieren:** Wenn die Leute auf die Straße gehen, um die Meinung zu zeigen. Dies muss angekündigt werden. Die Polizei sperrt die Straße ab und muss für die Sicherheit sorgen.

**Petition:** Ist eine Bitte oder Beschwerde an das Parlament. Hierfür müssen mindestens 10.000 Stimmen gesammelt werden und sie muss beantwortet werden.

**Volksbegehren:** Dafür werden mindestens 100.000 Stimmen benötigt, um eine Vorlage für ein Gesetz vorzubereiten. Dann muss sich das Parlament damit beschäftigen. Es kann dabei im Parlament noch zu Abänderungen kommen.



In der Gesprächsrunde mit Frau Brandstötter haben wir mehr zu diesen Themen erfahren. Dazu haben wir auch noch angesprochen, dass die Infrastruktur in den Schulen unserer Meinung nach mangelhaft und nicht mehr zeitgemäß ist, sodass die Medienkompetenz darunter leidet. Diese ist aber ein immer wichtigeres Thema für die Zukunft. Vor allem auch in der jetzigen Zeit, da während der Pandemie viele im Homeoffice und Homeschooling sind.

Naser, Mohamad, Alexander, Dominik, Imran und Ataullah









"Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren."

# **Unsere Rechte in der Demokratie**

Was für Rechte haben wir? Wo gibt es noch Entwicklungsbedarf? Wir haben uns damit beschäftigt.



Grundrechte sind etwas ganz wichtiges in einer Demokratie! Über dieses Thema haben wir uns in unserer Gruppe intensiv unterhalten.

In diesem Artikel schreiben wir über Rechte und die damit verbundene Problematik unserer Gesellschaft.

Gesetze, und damit verbundene Rechte, kann man als "Spielregeln" unserer Gesellschaft betrachten. Sie sind wichtig damit eine Demokratie und eine Gesellschaft funktioniert. Wir alle haben Rechte. Unsere Rechte sind z. B. Meinungsfreiheit, kulturelle Rechte, Rechte ethnischer Minderheiten,…

Im Großen und Ganzen werden unsere Rechte gut umgesetzt und gut vertreten. Es gibt natürlich Bereiche, wo wir denken, dass das Recht noch nicht ganz ausgereift ist. Wir sehen in einigen Bereichen noch Verbesserungsbedarf. Beispielsweise bei der Meinungsfreiheit:

Meinungsfreiheit ist wichtig, damit jeder seine Meinung objektiv äußern kann. Jedoch gibt es Themen, die tabu sind und wo Meinungsfreiheit seine Grenzen hat. Sich darüber zu äußern kann bedeuten, dass es strafrechtlich verfolgt wird, trotz Meinungsfreiheit.

Auch bei der Gleichberechtigung sehen wir noch Nachholbedarf. Jeder sollte gleichberechtigt werden, egal von wo er oder sie herkommt, welcher Religion er oder sie angehört, usw..

Auch bei der Information und der Transparenz sehen wir noch Probleme. Alle sollten sich über alles informieren können und niemand sollte etwas in der Politik verbergen.



Wir hatten die Möglichkeit die Abgeordnete Frau Brandstötter zu treffen und mit ihr über Rechte zu diskutieren.

Wir haben folgende Fragen gestellt und Folgendes für uns festgehalten.

# Wie sieht es in einer Demokratie generell mit unseren Grundrechten aus?

Grundsätzlich hat jeder Mensch Rechte. In Österreich geht es uns da mehr als nur gut. Einige demokratische Länder nehmen die Menschenrechte nicht ernst genug. Wie z. B. Polen, für das der Grenzschutz scheinbar wichtiger ist, als die Menschenrechte.

#### Warum haben wir Rechte?

Rechte sind da, um das Zusammenleben zu erleichtern. Meistens kamen sie ursprünglich von den Religionen und danach von verschiedenen Gruppierungen, wie politischen Institutionen.

Eine Regierungsform ohne Rechte bezeichnet man als Diktatur.

### Wie sieht Ihr Alltag im Parlament aus?

Der Alltag als Abgeordnete ist immer anders und bunt gestaltet. Sie arbeitet in ihrem Büro, das nicht im Parlament ist. Manchmal gibt es nach den Sitzungen noch Gespräche, wo alle Abgeordneten Vorschläge machen und weiterdiskutieren. Im Parlament werden Reden gehalten, die vorbereitet werden müssen und auch "Ausschüsse" organisiert, das sind Gespräche in kleinen

Gruppen. Ebenso werden Beschlüsse gefasst.

#### Hat man als Abgeordnete/r mehr Rechte?

Das hat Frau Brandstötter verneint, außer dass sie keiner aufhalten darf, wenn sie ins Parlament will. Und es gelten die gleichen Menschenrechte, wie bei allen anderen Menschen und sie muss sich an die Gesetze halten.

Wir fanden das war eine sehr schöne und informationsreiche Erfahrung und haben es uns eigentlich schlimmer vorgestellt. Wir fanden es nett, dass PolitikerInnen allgemein sehr freundlich sind, und dass wir die Möglichkeit hatten, mit ihr über bestimmte Themen zu reden. Rakhim, Sebastian, Julian, Mahmut und Mustafa











# Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin, Herstellerin: Parlamentsdirektion Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, Österreich



Lehrlingsforum - PolitikerInnen 3WSE BS für Elektro-, Veranstaltungs- und Informationstechnik EVITA Mollardgasse Mollardgasse 87, 1060 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

